

MEDIENMITTEILUNG

Nur gemeinsam sind die Gemeinden stark!

Prüfung eines neuen Kostenteilers von Gemeinden und Kanton für die Volksschulen, kantonaler Beitrag an den Aufbau der Behörden im Kinder- und Erwachsenenschutz: Diese beiden erfolgreichen Beispiele zeigen, wie wichtig die Interessenvertretung durch den Verband Luzerner Gemeinden VLG ist.

An einer Medienkonferenz nahm Hans Luternauer, Präsident des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG, kein Blatt vor den Mund: Es sei nicht einfach, alle Gemeinden unter einen Hut zu bringen. „Aber es ist sehr wichtig, dass die Gemeinden mit einer Stimme sprechen, denn nur so werden wir von Regierung, Kantonsrat und Verwaltung gehört.“ Der Blick auf die letzten Jahre zeigt, dass es so gelungen ist, die kantonale Politik mitzugestalten.

Die Kernanliegen aller Gemeinden

„In verschiedenen Politikbereichen gibt es Anliegen, die für die kleinen wie die grossen Gemeinden, für die ländlichen wie die urbanen Regionen wichtig sind“, sagte Vorstandsmitglied Armin Hartman. Zum Beispiel:

- Keine weiteren Lastenverschiebungen an die Gemeinden, „was wir im Budget 2013 durchgesetzt haben, muss auch beim Budget 2014 gelingen“.
- Planungsbericht im Jahr 2014 für den Kostenteiler von je der Hälfte für Gemeinden und Kanton bei der Volksschule
- Konsequente Umsetzung des Prinzips AKV (Aufgaben, Kosten, Verantwortung in einer Hand)
- Entlastung bei der Pflegefinanzierung
- Einfluss auf die gemeindefreundliche Gesetzgebung auf Bundesebene verstärken. „Es darf keinen zweiten Fall Kinder- und Erwachsenenschutzrecht geben.“

Erfolge beim Projekt Globallösung

Ein zentrales Anliegen im Interesse aller Gemeinden ist das Projekt Globallösung. „Das hat für uns im Moment absolute Priorität, weil es hier wirklich ums Eingemachte geht“, so Luternauer. Das Projekt Globallösung will die grossen Kosten in zentralen Themenbereichen zwischen Kanton und Gemeinden fairer aufteilen. „Und wir können bereits drei Erfolge verbuchen“, sagte Hans Luternauer. Der Kanton zahlt den Gemeinden an die Einführungskosten des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts einen Betrag von 2.4 Millionen Franken. Dieses Geld soll noch dieses Jahr an die Gemeinden fliessen. Ein zweiter Erfolg ist die Einigung mit dem Kanton über die aktuellen Kosten bei der Pflegefinanzierung. Ein dritter Erfolg liegt beim Zivilschutz. Der Kanton ist entgegen der ursprünglichen Absicht bereit, bei der allfälligen Kantonalisierung des Zivilschutzes die Kosten zu übernehmen. Schliesslich gehört auch die Debatte über den neuen Kostenteiler bei der Volksschulbildung in dieses Paket.

Organisiert wie die Regierung!

„Wir können thematisch sehr effizient arbeiten, weil wir im VLG anlog den fünf Departementen fünf Bereiche haben, die die Dossiers der jeweiligen Departemente bearbeiten“, sagte Geschäftsführer Ludwig Peyer. In diesen Bereichen arbeiten je sieben bis zehn Gemeinderatsmitglieder aus dem ganzen Kanton mit. Neben der Interessenvertretung bietet der VLG den Gemeinden verschiedene Dienstleistungen an. Zum Beispiel Einführungsschulungen nach den Wahlen, Weiterbildungen, Mustervernehmlassungen, Beratungen. „Im Rahmen der Möglichkeiten wollen wir den Service-Charakter des VLG in nächster Zeit verstärken“, sagte Peyer.

Box 1: Der VLG kämpft an allen Fronten

Alle relevanten Themen des Kantons werden vom VLG kritisch auf die Gemeindeverträglichkeit geprüft. Ein Blick in die Dossiers der einzelnen Bereiche mit Erfolgen oder anstehenden Aufgaben.

- Bereich Bau, Umwelt, Wirtschaft und Verkehr (Bereichsleitung **Irene Keller**, Vitznau): Gemeindeanliegen im Energiegesetz vertreten (inzwischen vom Kantonrat abgelehnt), Vertretung in der Arbeitsgruppe für das neue Wasserbaugesetz, Planungsbericht Biodiversität aus Gemeindesicht.
- Bereich Bildung und Kultur (Bereichsleitung **Ursi Burkart**, Adligenswil): Beim Projekt „Arbeitsplatz Schule“ durchgesetzt, dass weitere Schritte nur akzeptiert werden, wenn sie kostenneutral sind; Vernehmlassung Lehrplan 21 ohne Mehrkosten für die Gemeinden, Ablehnung Schwimmbobligatorium; keine Vorfinanzierung des Projekts Schulverwaltungssoftware, Kulturförderung ohne Belastung Gemeinden.
- Bereich Finanzen (Leitung **Armin Hartmann**, Schlierbach): Gemeindeverträgliche Umsetzung von LuTax, Mitarbeit im Projekt stark.lu, Mitwirkung Projektgruppen Wirkungsbericht Finanzausgleich.
- Bereich Soziales und Gesundheit (Leitung **Erwin Arnold**, Buchrain): Bereinigung der Probleme Pflegefinanzierung stationär und ambulant, Mitwirkung bei der Revision Pflegefinanzierungsgesetz sowie Sozialhilfegesetz
- Bereich Justiz und Sicherheit (Leitung **Markus Hool**, Horw): Federführung bei Einführung Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Gemeindeinteressen bei Projekten Kantonalisierung Zivilschutz und Ersatzbeiträge Zivilschutz.

Box 2: Personen und Gremien

Der Vorstand des Verbandes Luzerner Gemeinden setzt sich wie folgt zusammen: Hans Luternauer (Präsident), Reiden; Peter Emmenegger, Romoos; Irene Keller, Vitznau; Ursi Burkart-Merz, Adligenswil; Armin Hartmann, Schlierbach; Erwin Arnold, Buchrain; Markus Hool, Horw; Peter Kneubühler, Willisau; Martin Merki, Luzern. Die Leiterinnen und Leiter der fünf Bereiche gehören dem Vorstand an. Die Geschäftsstelle des VLG wird von Ludwig Peyer geleitet. Finanziert wird der VLG durch Pro-Kopf-Beiträge der Gemeinden.

Veröffentlicht: Donnerstag, 12. September 2013

Für Rückfragen

- Hans Luternauer, Präsident, 079 373 34 28
- Armin Hartmann, Leiter Bereich Finanzen, 079 786 79 13
- Ludwig Peyer, Geschäftsführer 041 368 58 10 / 079 344 75 56